

Blockchain : kurz vor der Revolution

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **96 (2016)**

Heft 1038

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-736336>

Nutzungsbedingungen

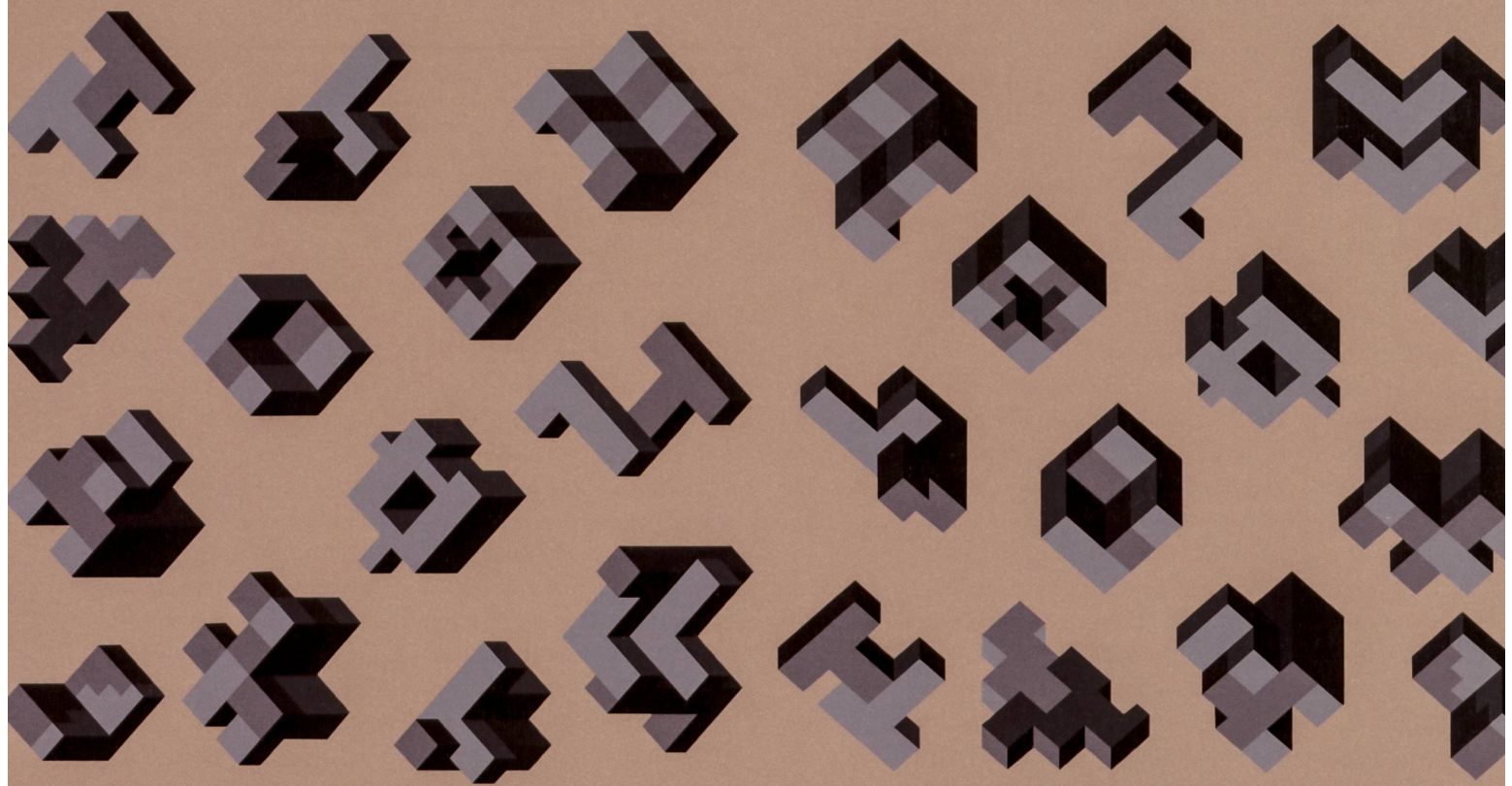
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blockchain

Kurz vor der Revolution

Sie ist eine der spannendsten Technologien der letzten Jahre –
und hat enormes Umwälzungspotenzial.

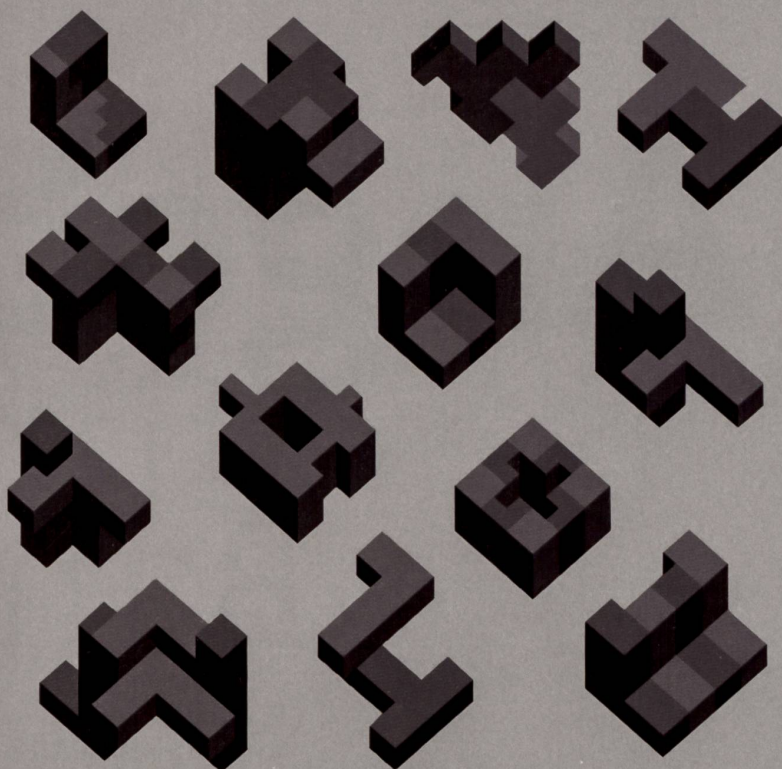
Es ist höchste Zeit, die Blockchain verstehen zu lernen.

Denker und Libertäre fasziniert die Blockchain – oder allgemeiner die «Digital Ledger Technology» – schon lange. Sie schafft eine digitale Plattform, auf der jegliche Eigentumsrechte vermerkt und entsprechende Transaktionen abgewickelt werden können. Das kann schlicht Geldguthaben betreffen, aber auch Rechte an Grundstücken, CO₂-Zertifikaten oder wunderschönen schneeweissen Rennpferden – alles, was je gehandelt wird. Man kann, das hat Laien die letzte Finanzkrise gelehrt, alles verbrieft.

Das Besondere daran: die entsprechenden Daten zu Eigentum und Transaktionen werden weder bei einer nationalstaatlichen Stelle verwaltet (wie etwa beim Grundbuchamt) noch in einem langwierigen Prozess notiert, geprüft und angepasst (wie beim Aktienkauf oder der Geldüberweisung). Sie werden vielmehr auf vielen Rechnern gleichzeitig gespeichert und fast in Echtzeit synchronisiert. «Smooth as hell», wie mein kalifornischer Freund dazu sagt – schnell, geschmeidig, glatt.

Utopisten sehen darin die Chance, staatliche Ämter, Nationalbanken und Banken abzuschaffen – zugunsten einer von freien Bürgern für freie Bürger gemeinsam betriebenen Infrastruktur. Ein Traum, so schneeweiss und wunderschön wie oben zitierte Rennpferde.

Doch auch für jene, die wissen, wie schmutzig das Leben sein kann, lohnt es, sich mit dieser Technologie zu befassen. Wir sind jetzt an einem Punkt, an dem Blockchain die Programmierlabore verlassen hat und sich auszubreiten beginnt in Richtung der etablierten Unternehmen und Bürokratien. Der Tipping-Point – jener Moment, an dem der Funke in ein Lauffeuer übergeht – wird kommen. (OK)



Auf den folgenden Seiten:

Die Pläne der Blythe Masters:

Vor wenigen Wochen liess eine Meldung aus der Schweiz Beobachter der Finanzbranche aufmerken. Die amerikanische Fintech-Firma Digital Asset kaufte das Zürcher Start-up Elevance Digital Finance, das spezialisiert ist auf Programmierarbeit rund um die Blockchain-Technologie – nur die letzte Akquisition in einer ganzen, in rasantem Tempo vorgenommenen Reihe. Was hat Blythe Masters, CEO von Digital Asset, vor? Wir drucken eine Rede der Ökonomin.

Wie funktioniert die Blockchain?

Ein wenig ähnelt das Ganze einem Schwarm wilder Bienen: Wir lassen Softwareingenieur Benno Luthiger erklären, wie Rechner gemeinsam eine Blockkette betreiben.